Sitzungsunterlagen

Sitzung des Schulausschusses
12.12.2025

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Tagesordnung -öffentlich- 3

Vorlagendokumente

TOP Ö 1 Aktuelles aus dem Schulbereich

Berichtvorlage Ref.IV/023/2025 5

TOP Ö 2 Entwicklung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen im Schuljahr 2025/26

Berichtvorlage Ref.IV/024/2025 8

Sachverhalt Ref.IV/024/2025 11

TOP Ö 3 Vergabe von pädagogischen Projektmitteln an den Nürnberger Schulen

Berichtvorlage Ref.IV/025/2025 20

Sachverhalt Ref.IV/025/2025 23

TOP Ö 4 Jahresbericht IPSN 2025

Berichtvorlage Ref.IV/026/2025 27

Sachverhalt Ref.IV/026/2025 30

TOP Ö 5 IT-Strategie „Lernen und Lehren an städtischen u. staatlichen Schulen in Nürnberg im Digitalen Zeitalter“: Bericht zur Umsetzung der Strategie "Digitalisierung an Nürnberger Schulen" und zum Datenschutz/ der Informationssicherheit an Schulen (DIS)

Berichtvorlage Ref.IV/027/2025 37

Sachverhalt Ref.IV/027/2025 40

TAGESORDNUNG

Sitzung
Sitzung des Schulausschusses

Sitzungszeit
Freitag, 12.12.2025, 09:00 Uhr

Sitzungsort
Rathaus, Fünferplatz 2, Großer Sitzungssaal

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1.	**Aktuelles aus dem Schulbereich** Trinkl, Cornelia, Referentin für Schule und Sport mündlicher Bericht	Bericht Ref.IV/023/2025
2.	**Entwicklung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen im Schuljahr 2025/26** Trinkl, Cornelia, Referentin für Schule und Sport	Bericht Ref.IV/024/2025
3.	**Vergabe von pädagogischen Projektmitteln an den Nürnberger Schulen** Trinkl, Cornelia, Referentin für Schule und Sport	Bericht Ref.IV/025/2025
4.	**Jahresbericht IPSN 2025** Trinkl, Cornelia, Referentin für Schule und Sport	Bericht Ref.IV/026/2025
5.	**IT-Strategie „Lernen und Lehren an städtischen u. staatlichen Schulen in Nürnberg im Digitalen Zeitalter“: Bericht zur Umsetzung der Strategie "Digitalisierung an Nürnberger Schulen" und zum Datenschutz/ der Informationssicherheit an Schulen (DIS)** Trinkl, Cornelia, Referentin für Schule und Sport	Bericht Ref.IV/027/2025
6.	**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 31.10.2025, öffentlicher Teil**	

Berichtsvorlage
Ref.IV/023/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Schulausschuss	12.12.2025	öffentlich	Bericht

Betreff:
Aktuelles aus dem Schulbereich

Bericht:
Die Verwaltung berichtet mündlich über aktuelle Entwicklungen im Schulbereich. Dabei geht sie unter anderem auf das Jubiläumsjahr „500 Jahre Bildungshelden – Wir feiern Schule seit 1526“ ein.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Die aktuellen Entwicklungen wirken sich auf die Schulfamilien gleichermaßen aus.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Berichtsvorlage
Ref.IV/024/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Schulausschuss	12.12.2025	öffentlich	Bericht

Betreff:

Entwicklung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen im Schuljahr 2025/26

Bericht:

Berufliche Schulen bieten jungen Menschen ein vielfältiges Spektrum an dualen und schulischen Qualifizierungen, von der Berufsvorbereitung/-integration bis zum Bachelor Professional auf der DQR-Stufe 6. Stets verbinden sie berufsspezifische und allgemeine Bildung mit Berufspraxis und führen zu beruflichen und allgemeinbildenden Abschlüssen, ein wertvolles Fundament für den Einstieg und eine erfolgreiche Weiterentwicklung im Beruf. Obwohl der Abiturjahrgang im Sommer 2025 nahezu entfiel und trotz fehlendem Wirtschaftswachstum im Inland besuchen im Schuljahr 2025/26 in etwa gleichviele Schülerinnen und Schüler die Berufsschulen in Nürnberg im Rahmen ihrer dualen Erstausbildung. Berufsvorbereitungs- und Berufsintegrationsklassen bleiben nahezu auf gleichem Niveau, die Berufsfachschulen, Fachschulen/Meisterschulen und Fachakademien sind gut besucht. An den öffentlichen Fach-oberschulen und Berufsoberschulen zeichnet sich in Summe ein leichter Rückgang ab.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Die beruflichen Schulen stehen allen Schülerinnen und Schülern, die die schulspezifischen Eingangsvoraussetzungen erfüllen, offen.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Entwicklung der Klassen- und Schülerzahlen an den öffentlichen beruflichen Schulen in Nürnberg im Schuljahr 2025/26
hier: Sachverhalt

1. Gesamtentwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den öffentlichen beruflichen Schulen

Die Schülerzahlen an den öffentlichen beruflichen Schulen in der Stadt Nürnberg stiegen im Schuljahr 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht an: An den städtischen beruflichen Schulen (inklusive der Wirtschaftsschule mit staatlichen und städtischen Klassen) auf 19.125 Schülerinnen und Schüler (Schuljahr 2024/25: 18.827 SuS), die staatlichen Fachoberschulen und die staatliche Berufsoberschule weisen zum Statistik-Termin am 20.10.2025 einen Schülerrückgang auf 1.981 Schüler/-innen (Vorjahr: 2.160 SuS) aus.

Insgesamt bildeten die staatlichen und städtischen beruflichen Schulen (ohne Förderberufsschulen) im laufenden Schuljahr 886 Klassen, die am 20.10.2025 in Summe 21.106 Schülerinnen besuchten.

Entwicklung der Schülerzahlen an den öffentlichen beruflichen Schulen in Nürnberg

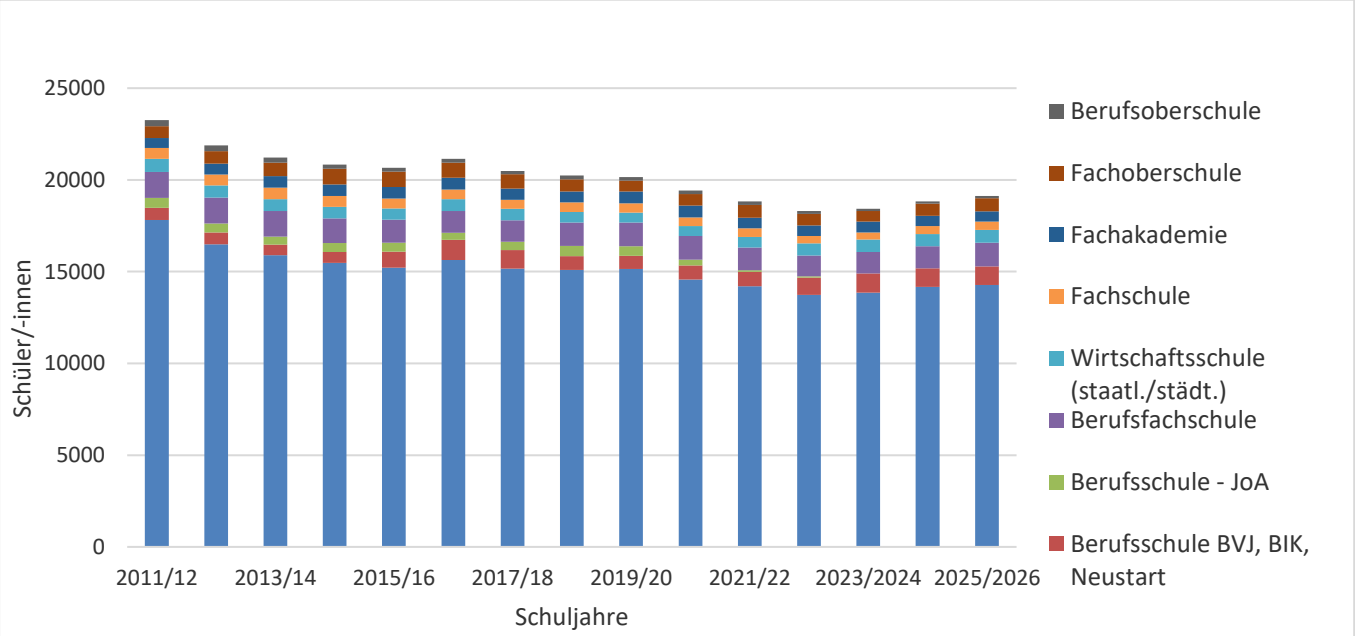
Schularten	SJ 17/18	SJ18/19	SJ19/20	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24	SJ 24/25	SJ 25/26	***Veränderung zum Vorjahr in %***
Berufsschule duale Ausbildung *)	15.160	15.091	15.233	14.573	14.214	13.741	13.853	14.163	**14.284**	**+0,85**
Berufsschule BVJ, BIK	1.475	1.310	1.226	1.042	824	929	1.047	1.025	**1.012**	**-1,27**
Berufsfachschulen	1.166	1.274	1.286	1.288	1.248	1.138	1.173	1.194	**1.276**	**+6,87**
FOS/BOS	3.481	3.507	3.266	3.164	3.238	3.147	3.063	2.937	**2.813**	**-4,22**
Berufliche Weiterbildung (Fachakademien/ Fachschulen)	1.105	1.120	1.299	1122	1.051	977	984	1.007	**1.019**	**+1,19**
Wirtschaftsschule (inkl. IVK-WS, Deutschklassen 5-6)	620	582	548	537	570	658	672	661	**702**	**+6,20**
GESAMT	23.007	22.884	22.858	21.726	21.145	20.590	20.792	21.095	**21.106**	**+0,05**

*) inklusive BGJ

Quelle: SchB-Statistik 2025/26

Die folgende Grafik verdeutlicht den leicht positiven Trend an den städtischen beruflichen Schulen im Vergleich zu den Vorjahren:

Entwicklung der Gesamtschülerzahlen an städtischen beruflichen Schulen



Quelle: SchB-Statistik 2025/26

2. Entwicklungstrends an den Schularten

a) Entwicklungen in der dualen Ausbildung

Ausbildungsmarktbilanz 2024/25 der Bundesagentur für Arbeit zum 30.10.2025:

Bundesweit zieht die Bundesagentur für Arbeit für das abgelaufene Ausbildungsjahr 2024/25 Ende Oktober 2025 folgende Bilanz: „Ein Anstieg der Bewerberinnen und Bewerber stand einem gleichzeitig rückläufigen Angebot an (betrieblichen) Ausbildungsstellen aufgrund anhaltender wirtschaftlicher Schwäche gegenüber. Die Angebots-Nachfrage-Lücke hat sich damit bundeweit auf 32.000 verkleinert und es kamen rein rechnerisch auf 100 gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen 93 (Vorjahr: 86) gemeldete Bewerberinnen und Bewerber. Besonders schwer fiel die Besetzung von Ausbildungsstellen u. a. auch in den Lebensmittelberufen, in Bau- und baunahen Berufen, in der Gastronomie, in Metallberufen, in der medizinischen Fachassistenz und in der Fahrzeugführung.“[1]

IHK Nürnberg für Mittelfranken

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken veröffentlicht monatlich den aktuellen Stand der neu geschlossenen Ausbildungsverträge ihres Kammerbezirks. Im Oktober 2025 zeigt sich folgendes Bild: Im Ausbildungsjahr 2025 wurden bis Ende Oktober 296 Ausbildungsverträge weniger abgeschlossen als im Vorjahr. Das Minus im Bereich der technischen Berufe beträgt -6,4%, in kaufmännischen Ausbildungsberufen zeichnet sich aktuell ein Rückgang von -2,5% ab.[2]

[1] vgl. dazu Ausbildungsmarktbilanz 2024/25 | Bundesagentur für Arbeit, Stand: 05.11.2025

[2] vgl. dazu Statistiken | Umfragen / Befragungen zum Ausbildungsmarkt | IHK Nürnberg für Mittelfranken, Stand 04.11.2025

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge von IHK-Berufen in Mittelfranken

Monat	2023	2024	2025
Dezember	7.825	7.836	
November	7.769	7.798	
Oktober	**7.603**	**7.623**	**7.327**
September	7.272	7.287	7.146
August	6.729	6.864	6.663
Juli	5.376	5.539	5.482
Juni	4.230	4.461	4.352
Mai	3.404	3.544	3.450
April	2.910	3.014	2.832
März	2.107	2.165	2.042
Februar	-	-	-
Januar	-	-	-

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Berufsart	Januar bis Oktober 2025	Januar bis Oktober 2024	Veränderung (%)	2024 gesamt
technisch	2.557	2.733	-6,4 Prozent	2.808
kaufmännisch	4.770	4.890	-2,5 Prozent	5.028
Gesamt	**7327**	**7.623**	**-3,9 Prozent**	**7.836**

bislang 93,2 Prozent der Neueintragungen des Vorjahres

Jahresvergleich

Berufsart	2024	2023	2022
technisch	2 808	2 847	2 607
kaufmännisch	5 028	4 978	4 807
Gesamt	**7 836**	**7 825**	**7 414**

b) Entwicklung der Fachkassen (duale Ausbildung) an den Nürnberger Berufsschulen

Die städtischen Berufsschulen besuchen im Schuljahr 2025/26 insgesamt 14.284 Schüler/-innen, davon 14.044 im Rahmen ihrer dualen Ausbildung bzw. in BGJ-Klassen. Weitere 240 Jugendliche sind als sogenannte „JoA-verteilt“ den Fachklassen zugeordnet. Sie besuchen die Fachklassen zur Erfüllung ihrer Berufsschulpflicht. Im Schuljahr 2024/25 lag die Zahl noch bei 89 Schüler/-innen.
Obwohl der Abiturjahrgang an den Gymnasien aufgrund der Umstellung vom G8 auf das G9 im Sommer 2025 nahezu ausfiel und viele Jugendliche nach dem Abitur eine duale Ausbildung beginnen, meldeten die Berufsschulen über alle Fachklassen hinweg keine deutlichen Rückgänge in den Eingangsklassen.

Gewerblich-technische Berufe:
Die Berufsschule 1 verzeichnet insgesamt einen marginalen Rückgang um 15 Schüler/-innen in den dualen Klassen dabei stabile Schülerzahlen in allen Elektroberufen. Eine Ausnahme bildet der Beruf Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik, der weiterhin sehr schwach ausgebildet wird. In der Metalltechnik sind die Eingangsklassen stabil und in den Baumetallberufen bestätigt sich die Trendumkehr seit dem letzten Schuljahr: Die Schülerzahlen sind hier weiterhin leicht ansteigend. Im Beruf Mechatroniker/-in nahm die Zahl der Schüler/-innen in den Eingangsklassen erstmals nach vielen Jahren mit steigenden Ausbildungszahlen deutlich ab (minus 20 Prozent). Dies ist insbesondere Umstrukturierungsprozessen in großen Ausbildungsbetrieben geschuldet.

An der Berufsschule 2 zeigen sich leicht steigende Schülerzahlen. Erfreulich ist dabei, dass die Auszubildenden in den „klassischen" Mechaniker/-innen-Berufen (insbesondere Industriemechaniker/-innen) in den Eingangsklassen zunehmen, u. a. bedingt durch den Ausbau des Transformatorenwerkes der Fa. Siemens. Eine Eingangsklasse konnte zusätzlich gebildet werden. Bei den technischen Produktdesigner/-innen gehen die Schülerzahlen zurück, stabil bleiben sie im Ausbildungsberuf der Oberflächenbeschichter/-innen. Ebenso werden Eisenbahner im Betriebsdienst auf gleichem Niveau ausgebildet. Rückläufig ist die Zahl der Schüler/-innen bei den Fachkräften im Fahrverkehr. In der KFZ-Branche bilden die dualen Partner der B2 auf gleichbleibend hohem Niveau aus, dabei verzeichnet der Beruf KFZ Mechatroniker/-in mit Schwerpunkt System- und Hochvolltechnik deutliche Zuwächse.

Die gewerblich-technischen Berufe der B6 in den Bereichen Druck-, Foto- und Medientechnik werden stabil ausgebildet. Dagegen wirkt sich der nahezu fehlende Abiturjahrgang auf die Ausbildungszahlen in den kaufmännischen Medienberufen stark aus und bewirkt ein Minus bei den Gestaltern/-innen für visuelles Marketing und im Buchhandel.

An der B8 bleiben die Schülerzahlen im Beruf Augenoptiker/-in (Metallberuf) in den Eingangsklassen stabil, ebenso im Bereich Zahntechniker/-innen.

Auch die B11, Kompetenzzentrum für Bau/Holz/Farbe, meldete zum 20.10. stabile Schülerzahlen in den dualen Klassen. Die Bauspezialberufe entwickeln sich unterschiedlich: Ein Plus verzeichnet die Schule bei den Bauwerksabdichtern/-innen, ebenso bei Schreinern/-innen und Zimmerern/-innen, Rückgänge bei den Bauzeichnern/-innen, den Stuckateuren/-innen und Fliesenlegern/-innen und den Rohrleitungsbauern/-innen. In den Baugrundklassen bleiben die Schülerzahlen stabil.

Berufe in der Gastronomie und im Lebensmittelhandwerk
Die Berufsschule 3 meldet zum Statistiktermin erneut steigende Schülerzahlen in der Gastronomie, Hotellerie und in den Ausbildungsberufen Koch/Köchin sowie im zweijährigen Beruf Fachkraft Küche. Viele Schülerinnen und Schüler kommen zu ihrer Ausbildung aus Vietnam nach Nürnberg. Die B3 hat für sie insgesamt 16 Unterrichtsstunden berufssprachlichen Förderunterricht eingerichtet.

Bäckereien und Konditoreien bilden im Sprengel der B3 leicht rückläufig aus, dagegen steigt die Zahl der Auszubildenden bei Fleischern/-innen und im Fleischereifachverkauf.
Während des Schuljahres verändern sich die Schülerzahlen an der B3 deutlich; damit verbunden ist eine hohe Planungsunsicherheit für die Berufsschule.

Entwicklung der kaufmännischen Ausbildungsberufe an Nürnberger Berufsschulen
Sehr stabile bzw. leicht steigende Schülerzahlen meldet die Berufsschule 4 in den „klassischen" kaufmännischen Berufen. Die Neuanmeldungen liegen leicht über dem Vorjahresniveau. Sehr erfreulich ist, dass die Zahl der Jugendlichen, die ihre Ausbildung abbrechen, sinkt.

Im Einzelhandel der B6 starteten deutlich mehr Auszubildende ihren Berufsweg (plus 19 Prozent), allerdings muss hier abgewartet werden, wie sich die Abbrecherquote insbesondere während des ersten Ausbildungsjahres entwickelt. Erstmals ist an der B6 eine Klasse des „Kombi-Modells 2+1" für Verkäufer/-innen eingerichtet. Die Klasse ist mit 22 Schüler/-innen gut besucht.

Sie bietet Jugendlichen mit geringeren Sprachkenntnissen und/oder fehlender Zeit für Erwerb und Vertiefung fachlicher Ausbildungsinhalte beste Chancen für eine erfolgreiche Berufsausbildung durch eine Verlängerung der Ausbildung von zwei auf drei Jahre („2+1“) mit zwei Tagen Berufsschulunterricht im ersten und zweiten Jahr. Dabei werden die Ausbildungsinhalte auf drei, statt der üblichen zwei Jahre aufgeteilt.

An der B9 bleiben die Schülerzahlen insgesamt nahezu stabil, bei einer leichten Zunahme in den Ausbildungsberufen Kaufmann/-frau für Büromanagement und Verwaltungsfachangestellte; ein leichter Rückgang ist im Beruf Sozialversicherungsfachangestellte zu verzeichnen.

In den Eingangsklassen meldet die B14 leicht steigende Schülerzahlen, insgesamt bleiben die dualen Klassen an der B14 stabil. Die Speditions- und Logistikdienstleistungsbetriebe stellten in gleichbleibendem Maß Auszubildende ein, Lagerlogistikunternehmen verstärkten ihre Ausbildungsaktivitäten. Die Zahl der Auszubildenden in der Touristik[3] (Tourismuskaufleute für Privat- und Geschäftsreisen sowie Kaufleute für Tourismus und Freizeit) steigt moderat und die der Auszubildenden im Beruf Kaufleute für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen bleibt konstant. Rechtsanwälte, Patentanwälte und Notariate im Fachsprengel der B14 bilden stabil aus.

Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen und in naturwissenschaftlichen Berufen der Berufsschule 8
Stabile Schülerzahlen meldet die B8 für die Fachklassen der medizinischen, zahnmedizinischen und tiermedizinischen Fachangestellten, etwas rückläufig entwickeln sich hingegen die Ausbildungszahlen der Chemielaboranten/-innen und Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellten.

Friseure/-innen und Floristen/-innen an der B5
Eine Trendumkehr verzeichnet die Berufsschule 5 im Friseurhandwerk: Es wurden drei Eingangsklassen eingerichtet (in den Vorjahren jeweils zwei Eingangsklassen). Die Zahl der Auszubildenden Floristinnen und Floristen nahm im Vergleich zum Vorjahr ab. Der Ausbildungsberuf wird weiterhin einzügig geführt.

c) Berufsvorbereitung und Berufsintegration

An den elf Berufsschulen wurden in diesem Schuljahr erstmals etwas weniger Berufsvorbereitungs- und Berufsintegrationsklassen eingerichtet. Die Schülerzahlen gehen hier marginal zurück im Vergleich zum Vorjahr. Bislang nicht abschätzbar ist, ob und wie viele zusätzliche Klassen (DK-BS-Flexi- und BV-Flexi-Klassen) während des Schuljahres eingerichtet werden müssen.

Einen Überblick liefert die folgende Tabelle:

Berufsvorbereitungsklassen, Berufsintegrationsvorklassen, Berufsintegrationsklassen, IVK-WS-Klassen, schulartunabhängige Deutschklasse an der Wirtschaftsschule

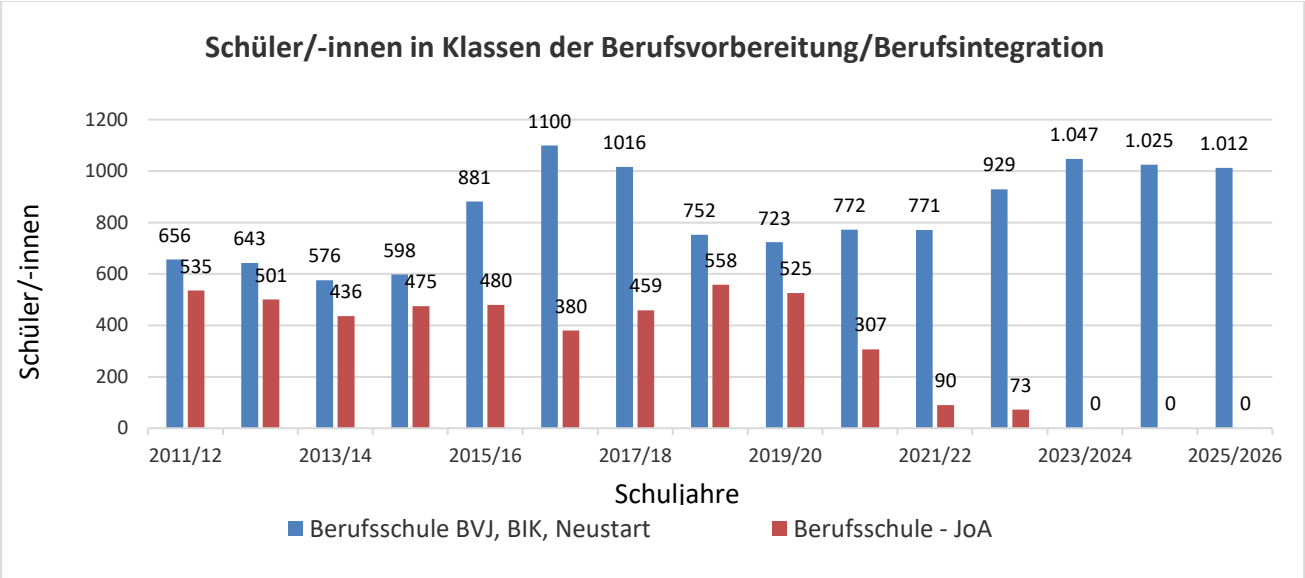
Berufsvorbereitung und Berufsintegration an beruflichen Schulen im Schuljahr 2025/26		
Klassenart	Klassen	Schüler/-innen
BVJ/schulisch	19	376
BVJ/kooperativ	0	0
BIKV/schulisch	15	252
BIK/schulisch	12	198
BIK/kooperativ	11	186
Deutschklasse an der Wirtschafts-	1	22
IVK (staatliche WS)	2	37
Bei Bedarf werden zusätzlich beantragt (Start HJ 2025/26):		
DK-BS-Flexi (je 1 Klasse; B5/B7)		offen
Bei Bedarf werden zusätzlich beantragt (Start HJ 2025/26)		
BV-Flexi		offen

Quelle: SchB-Statistik 2025/26

[3]

Die schulartunabhängige Deutschklasse (Jahrgangsstufen 5 bis 6) sowie beide IVK-WS-Klassen (Jahrgangsstufe 10) sind an der staatlichen Wirtschaftsschule eingerichtet.

Folgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen in der Berufsvorbereitung und Berufsintegration in den letzten Jahren:



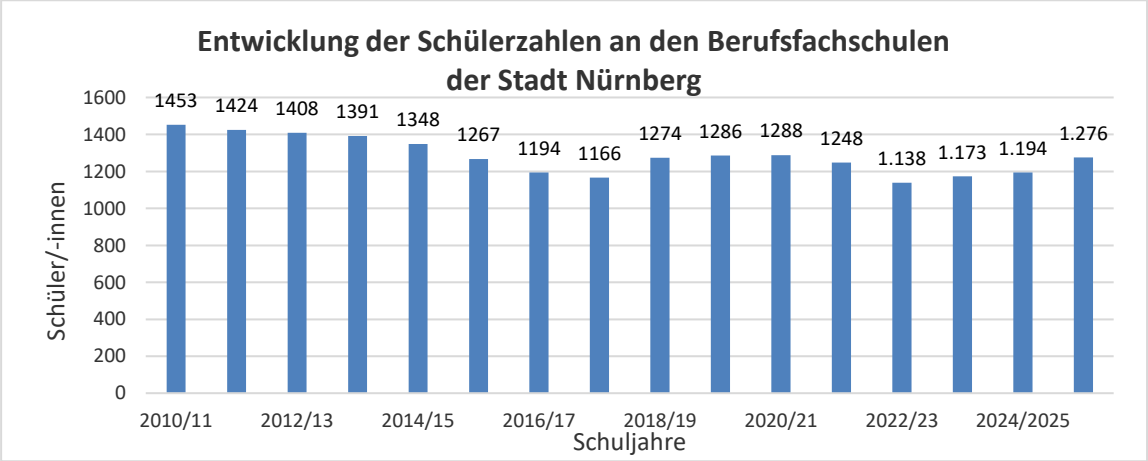
Quelle: SchB-Statistik 2025/26

Teilzeitklassen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz werden nicht mehr gebildet. Gleichzeitig können Jugendliche, die ihre Berufsschulpflicht mit dem Besuch des Berufsvorbereitungsjahres nicht erfüllten, im Folgeschuljahr in Fachklassen als sogenannte „JoA verteilt“ beschult werden.[4]

d) Berufsfachschulen

Die Berufsfachschulen der Stadt Nürnberg bieten Jugendlichen ohne Ausbildungsvertrag eine schulische Berufsausbildung im Vollzeitunterricht. Insbesondere auch für junge Menschen mit Migrationshintergrund ist der Einstieg in die Berufsausbildung an einer Berufsfachschule nach dem erfolgreichen Besuch einer Berufsintegrationsklasse oft eine passgenaue Alternative. Berufsfachschüler/-innen haben während ihrer Ausbildung jederzeit die Möglichkeit, in ein duales Ausbildungsverhältnis zu wechseln, wenn der Abschluss eines Ausbildungsvertrags angestrebt wird und gelingt.

Im Schuljahr 2025/26 lernen 1.276 Schülerinnen und Schüler an den Berufsfachschulen der Stadt, ein leichter Schülerzuwachs ist zu erkennen:



Quelle: SchB-Statistiken 2025/26

[4] vgl. dazu VII.1-BS9400.10-1/66/48 vom 21.01.2025

In den Einzelschulen zeichnen sich folgende Entwicklungen im Schuljahr 2025/26 ab:

44 Schüler/-innen in zwei Klassen streben an der BFS-I den Abschluss zum technischen Assistenten/-innen für Informatik an, 34 Jugendliche werden an der BFS-Fertigungstechnik zu Maschinen- und Anlagenführern/-innen sowie Fachkräften für Metalltechnik ausgebildet.

Die Modeschulen Nürnberg verzeichnen steigende Schülerzahlen: 175 Jugendliche lernen als Textil- und Modeschneider/-innen oder Änderungsschneider/-innen, weitere 27 qualifizieren sich zum/zur bekleidungstechnischen Assistenten/-innen.

Die deutlichen Schülerzahlenzuwächse an der BFS-Ernährung und Versorgung (130 SuS; im Vorjahr 109 SuS) und an der BFS-Sozialpflege (189 SuS; im Vorjahr 146 SuS) sind unter anderem auch der sehr intensiven und erfolgreichen Begleitung von Jugendlichen in der Berufsvorbereitung und -integration durch Lehrkräfte der B7 mit dem Programm KARE geschuldet. Beide Berufsfachschulen bieten gute Chancen für einen Berufseinstieg nach der Ausbildung.

Absolventen/-innen mit mittlerem Schulabschluss bietet die B8 den Assistenzberuf Technologinnen und Technologen für Laboratoriumsanalytik (BFS MTL: betrieblich-schulische Ausbildung) an. Durch Kooperationsverträge, die die B8 mit Kliniken und Laboren in der Region schließt, bildet die Berufsfachschule diesen Beruf sehr stabil in drei aufsteigenden Klassen aus (71 SuS).

Das Angebot einer schulischen Ausbildung an der Berufsfachschule für Büroberufe nutzen in diesem Schuljahr insgesamt 253 (im Vorjahr 236 SuS) Schüler/-innen in neun Klassen. Die BFS-Büroberufe führt in drei Jahren zum IHK- und HWK-Abschluss Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement.

Die Ausbildung zum/zur Kinderpfleger/-in absolvieren insgesamt 321 Jugendliche und junge Erwachsene in 13 Klassen (im Vorjahr: 351 SuS in 12 Klassen): Eine Klasse der Jahrgangsstufe 10 mit 17 Schüler/-innen führt die B10 erstmals im Rahmen des Schulversuchs KiPrax; hier schließen die Teilnehmenden Ausbildungsverträge mit Kindertageseinrichtungen ab und besuchen die BFS-KIPF im Rahmen ihrer betrieblich-schulischen Ausbildung.[5]

Die B11 bietet im Schuljahr 2025/26 32 Schülern/innen (im Vorjahr: 27 SuS; 2 Klassen) in jeweils einer Klasse aufsteigend eine vollschulische Ausbildung zum/zur Hochbau- und Ausbaufacharbeiter/-in im Rahmen einer zweijährigen Berufsausbildung an. Eine Spezialisierung im dritten Schuljahr im Rahmen einer dualen Ausbildung ist jederzeit möglich.

e) Fachschulen und Meisterschulen

Der Aufwärtstrend an den Fach- und Meisterschulen der Stadt hält an: Insgesamt qualifizieren sich im laufenden Schuljahr 462 Fachkräfte (Vorjahr: 434 SuS), die bereits eine berufliche Erstausbildung absolvierten und in der Regel berufliche Praxiserfahrungen mitbringen.

Die Rudolf-Diesel-Fachschule überzeugt mit ihren attraktiven Fachrichtungen Bautechnik, Elektrotechnik, Maschinenbautechnik, Mechatroniktechnik, Informatiktechnik und Wirtschaftsinformatik. 375 junge Erwachsene nutzen ihre Chance, sich von Fachkräften zu Spezialisten/-innen weiterzubilden.

An der Fachschule für Bekleidungstechnik wurde in diesem Schuljahr wieder eine stabile Eingangsklasse mit 20 Schüler/-innen gebildet (dies erfolgt im zweijährigen Rhythmus).

Die Schülerzahlen an der Fachschule für Druck- und Medientechnik stabilisieren sich (insbesondere auch aufgrund der Flexibilisierung der Eingangsvoraussetzungen für die Bewerber/-innen): 25 Fachschüler/-innen qualifizieren sich im Schuljahr 2025/26 im Vergleich zu 18 SuS im Vorjahr.

Die Meisterschule für Installations- und Heizungstechnik (B1) besuchen aktuell 24 junge Erwachsene zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung (Vorjahr: 23 Meisterschüler/-innen), die Meisterschule für angehende Meister/-innen im Maler- und Lackiererhandwerk umfasst 18 junge Erwachsene.

[5] vgl. dazu KMBek Az. VII.5-BS9203.0-3/16/2 vom 07.07.2025

f) Fachakademien

Neben den Fach- und Meisterschulen bietet die Stadt Nürnberg jungen Erwachsenen kostenfreie Weiterbildungen an drei städtischen Fachakademien an. Insgesamt blieben die Studierendenzahlen an dieser Schulart relativ konstant: Die Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement zählte zum 20.10.2025 insgesamt 44 Studierende (Vorjahr: 55 Studierende), die Fachakademie für Wirtschaft 81 Studierende (Vorjahr: 79 Stud.) und die Fachakademie für Sozialpädagogik 432 Studierende (im Vorjahr 439 Studierende).

g) Wirtschaftsschule

Die Wirtschaftsschule Nürnberg bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige schulische Angebote: Die Eingangsstufe an der vierstufigen Wirtschaftsschule (5. Jahrgangsstufe), die Vorklasse (6. Jahrgangsstufe), die vier- und dreistufige „klassische“ Wirtschaftsschule und die zweistufige Wirtschaftsschule für Absolventen/-innen der Mittelschulen, IVK-WS-Klassen zur Berufsintegration und die schulartunabhängige Deutschklasse für Kinder der 5. und 6. Jahrgangsstufen. Die B12 bietet offenen und gebunden Ganztag und eine sehr aktive Schulgemeinschaft mit vielen Projekten u. a. im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Insgesamt lernen in diesem Schuljahr 702 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 661 SuS) an der B12 in staatlichen und städtischen Klassen.

h) Fach- und Berufsoberschulen sowie Berufsschule Plus

<u>Fach- und Berufsoberschulen</u>

Die Staatliche Berufsoberschule in der Schoppershofstraße 80 (FOS/BOS am Stadtpark) führt seit diesem Schuljahr neu eine Fachoberschule in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung mit vier Klassen und insgesamt 73 Schülern/-innen neben 192 Schülerinnen und Schülern in den Klassen der BOS (Fachrichtungen Technik sowie Wirtschaft/Verwaltung).

An der Lothar-von-Faber-Schule (Staatliche FOS, Schafhofstraße 25) qualifizieren sich in diesem Schuljahr insgesamt 911 Schülerinnen und Schüler in den Ausbildungsrichtungen Gestaltung, Wirtschaft/Verwaltung, Gesundheit und Sozialwesen sowie in zwei Vorklassen und zwei Integrationsvorklassen.

Die Staatliche FOS II (in der Rothenburger Straße 401) bietet jungen Erwachsenen die Ausbildungsrichtungen Wirtschaft und Verwaltung, Technik sowie Sozialwesen und die Vorklasse an. 805 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 860 SuS) nutzen diese Angebote und besuchen diese Schule im laufenden Schuljahr.

Die BON (B13), im Schuljahr 2025/26 letztmalig in der Rollnerstraße 15, verzeichnet einen Schülerzuwachs: 715 Schüler/-innen (im Vorjahr: 656 SuS). Sie bietet die Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Sozialwesen, Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie (ABU) sowie Internationale Wirtschaft an.

Die Berufsoberschule an der B7 qualifiziert in den Fachrichtungen Gesundheit und Sozialwesen. Insgesamt umfasst der Schulbereich aktuell 117 Schüler/-innen (Vorjahr: 121 SuS).

<u>Berufsschule Plus am BBZ in Nürnberg</u>

Neben der Berufsausbildung oder dem Besuch einer Berufsfachschule bietet die Teilnahme an der Berufsschule Plus jungen Erwachsenen die Möglichkeit, eine Hochschulzugangsberechtigung (Fachhochschulreife) zu erwerben. Das Zusatzangebot richtet sich an sehr leistungsfähige „Azubis“. Der Unterricht umfasst im ersten und zweiten Jahr jeweils sechs Unterrichtsstunden pro Woche am Abend, im Abschlussschuljahr sieben.

Berufsschule Plus wird für alle Schüler/-innen in Nürnberg an der B6 geführt. Die Lehrkräfte arbeiten schulübergreifend zusammen und die Schülerschaft stieg um 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, deshalb wurden drei Eingangsklassen gebildet.

BS+ (B2)

	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		**Summe**	
Stichtag	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	**Schüler**	**Klassen**
20.10.2018	16	1	15	1	13	1	**44**	**3**
20.10.2019	38	1	13	1	16	1	**67**	**3**
20.10.2020	22	1	20	1	13	1	**55**	**3**
20.10.2021	12	1	16	1	21	1	**49**	**3**
20.10.2022	0**	0	18	1	26	1	**44**	**2**
20.10.2023	0	0	0	0	0	0	**0*** **	**0**
20.10.2024	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**
20.10.2025	0	0	0	0	0	0	**0**	**0**

BS+ (B6)

	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		**Summe**	
Stichtag	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	**Schüler**	**Klassen**
20.10.2018	61	2	22	1	27	1	**110**	**4**
20.10.2019	65	2	60	2	26	1	**151**	**5**
20.10.2020	55	2	43	2	39	2*)	**137**	**6**
20.10.2021	53	2	52	2	30	1	**135**	**5**
20.10.2022	58	2	20	1	27	1	**105**	**4**
20.10.2023	45	2	36	2	32	2	**113**	**6**
20.10.2024	62	2	27	1	26	1	**115**	**4**
20.10.2025	72	3	27	1	23	1	**122**	**5**

*) Genehmigung der Regierung vom 28. Juli 2020 zur Bildung von drei 3. Klassen
**) B2 keine 10. Eingangsklasse, die 9 Schülerinnen und Schüler (gewerbl. Techn.) werden an der B6 beschult
***) B2 keine BS+ Klassen; werden an der B6 beschult

Quelle: SchB-Statistik 2025/26

3. Fazit

Obwohl der Abiturjahrgang im Sommer 2025 nahezu entfiel und trotz fehlendem Wirtschaftswachstum im Inland[6] besuchen im Schuljahr 2025/26 in etwa gleichviele Schülerinnen und Schüler die Berufsschulen in Nürnberg im Rahmen ihrer dualen Erstausbildung. Berufsvorbereitungs- und Berufsintegrationsklassen bleiben nahezu auf gleichem Niveau, die Berufsfachschulen, Fachschulen/Meisterschulen und Fachakademien sind gut besucht. An den öffentlichen Fachoberschulen und Berufsoberschulen zeichnet sich in Summe ein leichter Rückgang ab.

[6] vgl. dazu Bruttoinlandsprodukt (BIP) - Statistisches Bundesamt, Stand 05.11.2025

Berichtsvorlage
Ref.IV/025/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Schulausschuss	12.12.2025	öffentlich	Bericht

Betreff:
Vergabe von pädagogischen Projektmitteln an den Nürnberger Schulen

Bericht:

Der Stadtrat stellt seit dem Haushaltsjahr 2015 Mittel zur Förderung pädagogischer Projekte an den Grund-, Förder-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien bereit. Mit Beschluss des Schulausschusses vom 19.07.2019 stehen den beruflichen Schulen in Nürnberg auch finanzielle Mittel für Projekte pro Schuljahr zur Verfügung. Die Verwaltung berichtet über die Vergabe und Verwendung der Projektmittel des Haushaltsjahres 2025 an den Grund-, Förder-, Mittel- und Realschulen, Gymnasien und den beruflichen Schulen in Nürnberg.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	52.500 €	**Folgekosten**	35.000 € pro Jahr
		☐ dauerhaft	☒ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	35.000 € pro Jahr
davon konsumtiv	52.500 €	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☒ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Jährlich 25.000 Euro für GS/MS/FS, 7.500 Euro für GYM/RS
insgesamt für 2025: 32.500 Euro (GS/MS/FS/GYM/RS),
20.000 Euro für SchB. Mit Beschluss des Stadtrats zu den Etatberatungen 35.000 € ab 2026.

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Schulen zeigen in Projekten Möglichkeiten für die Förderung der Chancengleichheit ihrer Schülerinnen und Schüler. In den gemeldeten Projekten werden u. a. gezielt benachteiligte Gruppen gefördert.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **Stk**

☐

☐

Sachverhalt

Vergabe von pädagogischen Projektmitteln an den Nürnberger Schulen

Der Stadtrat stellt zum Haushalt 2025 für die allgemeinbildenden Schulen Mittel in Höhe von 32.500 € zur Förderung pädagogischer Projekte bereit. Diese Mittel werden, wie in den Jahren zuvor, nach dem Verhältnis der einzelnen Schularten untereinander verteilt. Im Ergebnis konnte den Grund-, Mittel- und Förderschulen ein Gesamtbetrag in Höhe von 26.000 €, den Gymnasien und Realschulen in Höhe von 6.500 € zur Verfügung gestellt werden. Weitere 20.000 € entfallen auf die beruflichen Schulen. Die konkrete Mittelzuteilung an die Schulen erfolgte nach den im Schulausschuss am 27.02.2015 festgelegten Kriterien; die Entscheidungsgremien waren, wie dort beschlossen, zusammengesetzt. Alle Entscheidungen im Rahmen der Mittelvergabe fielen einstimmig. Insgesamt reichten Realschulen und Gymnasien zwölf Anträge ein, von denen sieben berücksichtigt werden konnten. Bei den Grund-, Mittel- und Förderschulen wurden 25 Anträge vorgelegt, von denen elf mit pädagogischen Projektmitteln ausgestattet werden konnten (vgl. untenstehende Übersicht). Die beruflichen Schulen reichten insgesamt zwölf Projektanträge ein. Die Schulprojekte orientieren sich insbesondere an den 17 SDGs sowie an den Leitbildern der Schulen und tragen maßgeblich zur Stärkung des Schulprofils bei (vgl. Übersichten). Die eingereichten Anträge zeigen den hohen finanziellen zusätzlichen Bedarf für pädagogische Vorhaben, welche den Regelunterricht ergänzen sollen. Neben der Bereitstellung aus dem städtischen Haushalt werden die Schulen durch die pädagogischen Ämter noch zielgerichteter auf weitere Unterstützungsmöglichkeiten wie EU-Förderprogramme, Stiftungen etc. hingewiesen.

a) Grund-, Mittel- und Förderschulen - Projektbeschreibungen

Schule	(kurze) Projektbeschreibung
GS Gebrüder-Grimm-Schule	**Selbstverwaltung der Pausenspiele:** Für bereits angeschaffte Pausenspiele soll ein Gartenhaus angeschafft und aufgebaut werden (extern). Ziel ist es, dass Kinder die Verwaltung und Ausleihe eigenverantwortlich organisieren. Finanzielle Mittel werden für das Gartenhäuschen der Firma Biohort samt Aufbau benötigt.
GS Bartholomäusschule	**Barthoday-Projekt für nachhaltige Bildung und Entwicklung:** Die Schule veranstaltet jedes Schuljahr einen sog. Barthoday, der die Ergebnisse aus mehrwöchiger Beschäftigung mit BNE-Themen der gesamten Schülerschaft präsentiert. Aus der Erfahrung des letzten Jahres wurde deutlich, dass der Schule eine dafür geeignete Musikanlage fehlt. Diese sollen nun dafür angeschafft werden. Finanzielle Mittel werden für zwei Anlagen benötigt.
GS Wahlerschule	**Viertklässler hinterlassen ihre Spuren:** Toiletten sollen durch Viertklässlerinnen und Viertklässler verschönert werden. Die HVE SuS wurde eingebunden. Die finanziellen Mittel sind für Materialien.
GS Max-Beckmann	**Stifte im Ruhehof:** Abschlussprojekt der Viertklässlerinnen und Viertklässler, die den Ruhehof der Schule gestalten - Zaunpfosten sollen als Stifte bemalt werden, die dann aufgestellt oder hingelegt werden. Finanzielle Mittel sind für Materialien.
FÖZ Paul-Moor-Schule	**Schatz der Kulturen - Erstellung eines Kochbuchs mit landestypischen Familienrezepten der Schülerinnen und Schüler:** In der Schulfamilie sollen landestypische Familienrezepte gesammelt und von der Oberstufe überarbeitet und ausprobiert werden. Diese Rezepte sollen in einem schuleigenen Kochbuch

	gesammelt werden, das von Schülerinnen und Schülern (Malwettbewerb) gestaltet wird. Finanzielle Mittel werden für Druckkosten, Lebensmittel und Arbeitsgeräte zum Nachkochen, Papier und Farben für den Malwettbewerb benötigt.
GS Ludwig-Uhland-Schule	**ZEITFELDER @LUGS:** Mit Hilfe des Künstlers Gerhard Hotter werden durch die Schülerinnen und Schüler für den Neubau der Schule große grafische bunte Kunstwerke erstellt, die zusammengesetzt ein Gesamtkunstwerk ergeben. Finanzielle Mittel werden für Material- und Druckkosten benötigt. Das Honorar des Künstlers wird vom Förderverein übernommen, die professionelle Montage der Bilder im Lichthof des Neubaus durch die HVE SuS, die in das Projekt eingebunden war.
Staatliches Schulamt in der Stadt Nürnberg	**Demokratieerziehung:** Jahresprojekt aller MS in Nbg. Vorstellung durch das Staatl. Schulamt. Finanzielle Mittel werden für Material zur Dokumentation, Technik, Literatur, Spiele, Bayernticket und Verpflegung benötigt.
GS/MS Nürnberg-Katzwang	**Ukulelen AG:** Einrichtung einer Ukulelen AG. Finanzielle Mittel werden für Instrumente und Lehrwerke benötigt.
GS Birkenwald-Schule	**Unser Atrium wird ein grünes Klassenzimmer:** Die HVE SuS und der Förderverein haben bereits das etwa 100qm große Atrium der Schule umgestaltet: jetzt fehlen lediglich Hochbeete, Erde, Bepflanzung und Sitzkissen.
GS Zerzabelshof	**Alles nur Müll?** Die Umweltschule hat sich das Thema "Müll" zum Themenschwerpunkt gesetzt und möchte daran mit der ganzen Schule intensiv arbeiten: Müllsammelaktionen, Upcycling, nachhaltiger Spielzeugtausch, Mülltrennung, Beobachtungskomposter für Müllzersetzung usw. Finanzielle Mittel werden für Materialien wie Regenwurmbeobachtungskasten, Kompostbehälter, Müllgreifer, Lernmaterialien und Bücher zum Thema benötigt.
GS Eibach	**Grünes Klassenzimmer:** Aufbau und Einrichtung eines grünen Klassenzimmers. Finanzielle Mittel werden für Hochbeete, Kräutergarten, Blumenzwiebelbeete, Erdbeerbeet, Insektenhotel, Kompost, Arbeitsgeräte usw. benötigt.
GS Martin-Luther-King-Schule	**Mehr Musik:** Die Schule hat über das ganze Jahr immer wieder kleine öffentliche Auftritte in Kornburg, bei denen ihre Kinder in den unterschiedlichen Musik-AGs sich zeigen können. Finanzielle Mittel werden für mobile akkubetriebene PA mit zwei Boxen, E-Gitarre, Bassklangstäbe und Zubehör benötigt.
MS Scharrerschule	**Grüne Oase-Brücken bauen:** In neun Workshops werden den vier 6. Klassen die besondere Verbindung zwischen Menschen und Natur an der konkreten Arbeit der Grünen Oase nähergebracht. Finanzielle Mittel werden für die unterschiedlichen Materialien zu den jeweiligen Workshops benötigt.

MS Schlößleinsgasse	**Schlössleinsgarten-Treffpunkt:** In verschiedenen Workshops soll mit den Schülerinnen und Schülern ein Schulgarten mit Beeten sowie ein Treffpunkt angelegt werden und dabei Vorhandenes wiederhergestellt werden. Finanzielle Mittel werden für die unterschiedlichen Materialien zu den jeweiligen Workshops benötigt.
FÖZ Eva-Seligmann-Schule	**Mobile Lese- und Spieleboxen:** Nachdem die Schule über mehrere Schulhäuser verteilt ist, sollen gut ausgestattete Boxen mobil zu den Klassen gebracht werden. Die finanziellen Mittel werden für Kinderliteratur, Spiele und Material für Boxen, die selbst zusammengebaut werden sollen, benötigt.

b) Realschulen und Gymnasien - Projektbeschreibungen

Schule	(kurze) Projektbeschreibung
Peter-Vischer-Schule (RS)	**Schulgarten PVS** Erneuerung von Hochbeeten, Renovierung Gartenhaus, Neubepflanzung, Gartengeräte, Nistkästen, Insektenhaus, Futterhaus für Vögel im Rahmen der Umwelt AG.
Geschwister-Scholl-Realschule	**Schulimkerei** Anschaffung der Materialien zur Einrichtung einer schuleigenen Imkerei. Bereitstellung eines fächerübergreifenden pädagogischen Konzeptes mit dem Schwerpunkt Biodiversität und Nachhaltigkeit.
Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg (RS)	**Roboter-WU** Anschaffung von acht Roboter-Education-Kits für Wahlunterricht Robotik im Rahmen der MINT-Förderung.
Hans-Sachs-Gymnasium	**Raum der Stille** Raumausstattung und Materialien für einen Meditations- und Rückzugsraum.
Sigena-Gymnasium	**Wahlfach Kamera** Förderung kreativer Prozesse durch das Wahlfach. Benötigt wurden finanzielle Mittel für die Kameraausstattung.
Johannes-Scharrer-Gymnasium	**Alarmierungssystem** für den Schulsanitätsdienst im Schulhaus des JSG. Kooperation mit der Georg-Simon-Ohm Hochschule.
Labenwolf-Gymnasium	**Sitzgruppe** Um offene Lernräume und zeitgemäßen Unterricht zu ermöglichen, wurde ein Zuschuss für eine Sitzgruppe für den Schulflur beantragt.

c) Berufliche Schulen - Projektbeschreibungen

Schule:	(kurze) Projektbeschreibung:
Berufliche Schule Direktorat 1	**Fahrradstation – wir drehen am Rad** Die B1-Fahrradstation soll Schülerinnen und Schüler dazu bewegen, Mobilität „neu“ zu denken und folgend einen positiven Effekt für das Klima und sich zu erzielen.
Berufliche Schule Direktorat 4	**Integratives Fußballturnier (BVJ/BIK)** Ein integratives Fußballturnier, bei dem Ausbildungsklassen BVJ und BIK-Klassen in gemischten Teams antreten, um Gemeinschaft, Fairplay und Respekt zu fördern.

Berufliche Schule Direktorat 5	**Dann hat es Klick gemacht – Demokratie vor der Linse** Schülerinnen und Schüler des Schulbereichs Berufsintegration setzen sich kreativ mit Menschenrechten auseinander, indem sie Fotos zu verfassungsrechtlichen Themen erstellen.
Berufliche Schule Direktorat 6	**Das grüne Klassenzimmer, ein innovativer Lernort** Die Dachterrasse, ein innovativer Lernort: die Fläche wird durch schülergerechtes, wetterbeständiges Mobiliar und zweckdienliche Bepflanzung zu einem “grünen Klassenzimmer".
Berufliche Schule Direktorat 7	**Gesundheitstag – besser lernen mit Bewegung**
Berufliche Schule Direktorat 9	**Projektwoche mit dem Thema „fair sein“** Bei unseren Schülerinnen und Schülern aber auch bei unseren Lehrkräften soll “fair sein” ein Wert sein, der bei allen Beteiligten in den Fokus gerückt wird und unser gemeinsames Miteinander in Zukunft stärker prägt.
Berufliche Schule Direktorat 10	**Unsere Klasse ist klasse** Erlebnispädagogischer Kurstag zur Förderung von zielorientiertem Handeln in der Gruppe durch Kooperation und der Entwicklung von pro-sozialen und ich-stärkenden Fähigkeiten.
Berufliche Schule Direktorat 12	**„Nachhaltig Handeln“ – Vielfalt fördern** Nachhaltig handeln – Vielfalt fördern: Erweiterung des Schulgartens mit Schaffung eines Naturgartens in urbanem Umfeld.
Berufliche Schule Direktorat 14	**Europäisches Jugendparlament** Durchführung eines Europaforums des Europäischen Jugendparlaments an der B14 sowie Teilnahme ausgewählter Schülerinnen und Schüler an Regionalen Auswahlsitzungen des Europäischen Jugendparlaments.
Lothar-von-Faber Schule	**Weiterentwicklung des „Ruhe und Kraft“ – Raum für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte** Im Rahmen der Weiterentwicklung des Gemeinschaftsprojektes “Kraft und Ruhe” an unserer Schule werden Materialien und Methoden zur Förderung von Entspannung und Achtsamkeit angeschafft und etabliert.
Staatl. BOS	**Well Being** Das Projekt BOS&SOUL, bei dem die Schülerinnen und Schüler weitgehend frei arbeiten können, benötigt noch weitere Möbel für die Ausstattung der speziellen Lernräume für Schülerinnen und Schüler.
BON	**Bühne für Menschenrechte an der BON** **“Vorhang auf für Menschenrechte”:** Umsetzung eines Theaterstückes mit musikalischen Elementen zur Förderung der pluralen Demokratie und zum Eintreten gegen Hass und Intoleranz.

Über die Förderung der Projekte wurden die beruflichen Schulen im Januar 2025, die allgemeinbildenden Schulen im Mai 2025 durch die pädagogischen Ämter schriftlich informiert. Um die Nachhaltigkeit der geförderten Projekte zu gewährleisten, werden mit den Schulen nach Bedarf Evaluationen vereinbart bzw. werden die Schulen darum gebeten, eine kurze Rückmeldung zum Verlauf des jeweiligen Projekts an das zuständige pädagogische Amt zu geben. Die Schulprojekte stärken die Schulgemeinschaft sowie das Profil der jeweiligen Schule.

Berichtsvorlage
Ref.IV/026/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Schulausschuss	12.12.2025	öffentlich	Bericht

Betreff:
Jahresbericht IPSN 2025

Bericht:

Das Institut für Pädagogik und Schulpsychologie (IPSN) berichtet über seine Arbeit im Jahr 2025. Der Jahresbericht gibt einen Überblick über zentrale Entwicklungen, Schwerpunkte und Projekte der sieben Fachbereiche und zeigt die vielfältigen Beiträge des IPSN zur Qualitätsentwicklung, Unterstützung und Vernetzung der Nürnberger Schulen.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Förderung von Vielfalt, Bildungsgerechtigkeit und diskriminierungssensibler Schulentwicklung.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Jahresbericht 2025
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN)
(Stand 07.11.2025)

Das IPSN stärkt die Nürnberger Schulen – in der Gegenwart ebenso wie mit Blick auf die Zukunft. Unser Ziel ist es, alle Menschen in Schule zu unterstützen und Schule als lernendes, resilientes und zukunftsfähiges System weiterzuentwickeln.

Leitidee unserer Arbeit ist die *Schule Vision 2040*. Sie verbindet alle Bereiche des Instituts und bildet den Rahmen für die gemeinsame Entwicklungsarbeit: von Schulpsychologie und Personalentwicklung über Medienpädagogik und Demokratiebildung bis hin zu Umweltbildung und Chancengerechtigkeit.

Fachbereiche und Koordinatorinnen und Koordinatoren:

- Schulpsychologie – Inga Neubauer
- Personalentwicklung – Dr. Elisabeth Demleitner
- Schultransformation, Schul- und Unterrichtsentwicklung – Susanna Endler, Ines Just
- Medienpädagogik - Julia Thurner, Julia Kumpmann – sowie das Medienzentrum - Christian Rieger
- Demokratiebildung und Vielfalt – Diana Liberova
- Energie- und Umweltstation – Cordula Jeschor
- Vielfalt und Chancengerechtigkeit – Alina Frei

Das Leitungsteam besteht aus Barbara Gittel (Institutsleitung), Helene Schnödt (Verwaltungsleitung), Dr. Elisabeth Demleitner (Leitung Pädagogik), Inga Neubauer (Leitung Schulpsychologie) und Susanna Endler (Schulentwicklung).

Ein statistischer Überblick „IPSN in Zahlen“ bietet zunächst einen Einblick in zentrale Kennzahlen. Anschließend wird die Arbeit der sieben Bereiche des IPSN vorgestellt – sie machen sichtbar, wie vielfältig das Institut die Nürnberger Schulen in ihrer Entwicklung begleitet und stärkt.

1. IPSN in Zahlen 2025

Das Institut für Pädagogik und Schulpsychologie (IPSN) blickt auf ein arbeitsintensives und wirkungsvolles Jahr 2025 zurück. Die folgenden Kennzahlen geben einen Überblick über das vielfältige Engagement in allen Bereichen.

Veranstaltungen und Teilnehmerinnen sowie Teilnehmer

- Gesamt: rund 200 Veranstaltungen mit über 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Pädagogik

- Fortbildungen: ca. 150
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer: ca. 2.300

Schulpsychologie

- Fortbildungen: ca. 50
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer: ca. 600
- Beratungstermine: ca. 4.150
- Akute Krisenintervention: ca. 75
- Erreichte Klassen bzw. Schülergruppen durch Präventionsangebote: ca. 145

Energie- und Umweltstation (EUW)

- Fortbildungen: ca. 20
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer: ca. 275
- Schulklassenprogramme: ca. 160

BuT-Lernförderung (Bildung und Teilhabe) (Vielfalt und Chancengerechtigkeit)

- BuT-Lernförderkräfte: 50
- Partnerschulen: 26
- Erreichte Kinder und Jugendliche: ca. 260

Qualifizierungskurse

- Fokus 2040 (Schultransformation, Schul- und Unterrichtsentwicklung)
- Schule der Vielfalt (Demokratiebildung und Vielfalt)
- BuT-Lernförderkräfte (Vielfalt und Chancengerechtigkeit)
- NEST-Elternlotsinnen und Elternlotsen (Vielfalt und Chancengerechtigkeit)
- Digital Leadership (Personalentwicklung)

Prozessbegleitung im Rahmen der Schulentwicklung

- 7 Schulen, insgesamt rund 30 Termine

Kooperationsveranstaltungen

- Lesetreffs Nürnberg
- Nürnberg Digital Festival
- Demokratietag 2025: Update Verfassungsviertelstunde
- Europatag 2025: Europa erlebbar machen
- Antisemitismuskritische Bildung
- Lions Quest: Zukunft der Vielfalt
- Forum für Jugendaustausch
- KEiM – Kinder entdecken ihre Möglichkeiten

Aktive Beteiligung an Konferenzen, Messen, Fachveranstaltungen

- COOL (cooperatives, offenes Lernen) -Biennale Innsbruck
- Learntec in Karlsruhe
- Regenbogenkonferenz Nürnberg
- Inklusionskonferenz Nürnberg
- Lange Nacht der Wissenschaft Nürnberg
- Ethiktag Nürnberg 2025
- Bildungskonferenz Nürnberg

Eigene Messe

- Schule Vision 2040 mit rund 200 Ausstellerinnen und Ausstellern sowie ca. 700 Besucherinnen und Besuchern.

2. Arbeit der sieben Bereiche des IPSN

Schulpsychologie

Die Schulpsychologie leistete 2025 einen wichtigen Beitrag zu Krisenmanagement, Prävention und psychischer Gesundheit.

Das Team unterstützte schulische Krisenteams präventiv und war in akuten Notlagen – etwa bei Suizidandrohungen oder Bedrohungssituationen – professionell im Einsatz. Die bewährte Kooperation mit dem mittelfränkischen KIBBS-Team wurde fortgeführt.

Zur Stärkung psychischer Gesundheit bot die Schulpsychologie zahlreiche Präventionsprogramme für Schulklassen an, u. a. “Resilienztage”, “Psychische Hilfe für Jugendliche”, Verrückt? – na und!”, Projekte zur sozialen Kompetenzförderung und zur Prüfungsangstbewältigung.
Lehrkräfte konnten in Fortbildungen zu Themen wie Deeskalation und dem Umgang mit psychischen Erkrankungen ihre Handlungssicherheit im schulischen Alltag gezielt stärken.

Darüber hinaus nutzten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern das Beratungs- und Diagnostikangebot. Lehrkräfte und Verwaltungskräfte nahmen das Coaching- und Supervisionsangebot zur Gesunderhaltung vielfach in Anspruch – ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung und Unterstützung der schulischen Akteure in herausfordernden Zeiten.

Die Rückmeldungen aus den Schulen – etwa unter dem Motto „Schulpsychologie hilft!“ – belegen die hohe Wirksamkeit und Akzeptanz der Arbeit.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung am IPSN stärkt Lehrkräfte in allen Phasen ihres Berufslebens – von den ersten Berufsjahren bis zur Übernahme von Führungsverantwortung – und trägt damit wesentlich zur Qualitätsentwicklung der Nürnberger Schulen bei.

Für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger wurden Fortbildungen zu Themen wie digitale Mediensucht, kulturelle Vielfalt, Emotionen und Konflikte im Arbeitskontext sowie positive Bildung angeboten. Diese Formate fördern Resilienz, Rollenreflexion und berufliche Sicherheit in einer besonders prägenden Phase. Auch Quer- und Wiedereinsteigerinnen sowie -einsteiger profitieren von gezielten Modulen, die an ihre individuellen Bedarfe zugeschnitten sind.

Mit dem Programm zur Führungskräfteentwicklung bietet das IPSN ein schulartübergreifendes Angebot zur Vorbereitung und Qualifizierung von Leitungspersonen in zwei Stufen – Basis und Aufbau. Inhalte wie wertschätzende Kommunikation, Führungsverhalten, Qualitätsmanagement, Gesundheitsförderung, Recht in der Schule und der neue Qualifizierungskurs Digital Leadership unterstützen Führungskräfte dabei, ihre Schulen wirksam zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Die Module werden von erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern sowie Partnern aus Wissenschaft und Hochschulen geleitet und verbinden aktuelle Forschung mit schulischer Praxis.

Schultransformation, Schul- und Unterrichtsentwicklung

Der Bereich Schultransformation koordiniert im Auftrag des Referats den Strategieprozess “Schule Vision 2040” und begleitet Schulen bei ihrer systematischen Weiterentwicklung. Ziel ist es, Lernkultur, Unterricht und Organisation so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet werden.

2025 fanden Werkstätten, Netzwerktreffen und Strategieklausuren statt, die den Austausch zwischen Schulleitungen und Pilotprojekt-Teams förderten. Eine eigene Messe Schule Vision 2040 bewirkte spürbare Aufbruchstimmung in den Schulen.

Die Exkursion zu den Agora-Schulen in den Niederlanden sowie Workshops mit der Montag Stiftung lieferten wertvolle Impulse für selbstgesteuertes Lernen in offenen Lernlandschaften. Auf dieser Grundlage werden derzeit Ideen für sogenannte Zukunftslabore entwickelt, in denen künftig neue Lernkonzepte erprobt und erlebbar gemacht werden können – sowohl im allgemeinbildenden Bereich als auch im beruflichen Bereich.

Im Bereich Unterrichtsentwicklung unterstützt das IPSN Schulen beim Aufbau einer neuen Lernkultur. Fortbildungen zu Themen wie “Anders lernen, anders prüfen”, "Lerncoaching”, “Bewegendes Lernen” und “Feedback/Feedforward” stärken die Qualität des Unterrichts und fördern individuelle Lernprozesse. Darüber hinaus wird der Qualifizierungskurs Fokus-2040 im Jahr 2025 neu angeboten. Er wurde konzipiert, um Schulen gezielt bei der Umsetzung der Schule Vision 2040 zu unterstützen - insbesondere beim Aufbau selbstgesteuerten Lernens.

Medienpädagogik und Medienzentrum

Der Bereich Medienpädagogik hat seine Angebote für Lehrkräfte weiter ausgebaut und eng an die Ziele der Schule Vision 2040 ausgerichtet. Im Mittelpunkt standen die Stärkung eigenverantwortlicher Lernprozesse, die Förderung digitaler Kompetenzen und die Weiterentwicklung offener Unterrichtsformen. Ein Schwerpunkt lag auf der Vertiefung der Kompetenzen im Umgang mit Microsoft 365, das als zentrale Plattform für Zusammenarbeit und digitales Lernen an den Nürnberger Schulen genutzt wird.

Das Team der Medienpädagogik begleitet Schulen mit passgenauen Fortbildungen und pädagogischen Tagen, die von den Schulen gezielt gebucht werden können. Themen wie digitales Lernen und der pädagogisch sinnvolle Einsatz digitaler Werkzeuge stehen dabei im Mittelpunkt. Das zweijährige Programm „Digitale Lernreise“ unterstützt Schulen zusätzlich bei der Weiterentwicklung ihrer digitalen Lernkultur.

Ein Höhepunkt war die Veranstaltung „KI und Schule“ im Rahmen des Nürnberg Digital Festivals, ergänzt durch Kooperationen mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Technischen Hochschule Nürnberg.

Das Medienzentrum Nürnberg festigte seine Rolle als zentraler Knotenpunkt für digitale Bildung in der Region. Das Medienportal Nürnberg wurde auf einer bundesweiten Tagung der kommunalen Medienzentren als Best-Practice-Beispiel vorgestellt - mehrere Städte planen, sich am Nürnberger Modell zu orientieren.

Demokratiebildung und Vielfalt

Der Arbeitsbereich Demokratiebildung stärkte 2025 seine Angebote im Bereich Wertebildung, Demokratielernen und Prävention. Fortbildungen und Qualifizierungskurse behandelten Themen wie Verfassungsviertelstunde, Radikalisierungsprävention und Europa. Die Kooperationen mit dem Europabüro, der MB-Dienststelle für die Gymnasien in Mittelfranken, dem Lions Club, Universitäten und dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wurden weiter ausgebaut.

Mit den neuen TaskCards zu „Fit für die Bundestagswahl” und „Medien- und Nachrichtenkompetenz“, steht Lehrkräften ein digitales Tool für politische Bildung zur Verfügung. Zentrale Veranstaltungen waren der Fachtag „Dialog Schule und Islam“, der Demokratietag 2025 zum Thema Verfassungsviertelstunde sowie das Lions-Quest-Seminar „Zukunft in Vielfalt“ und das Forum für Jugendaustausch „Jeden deux trois“.

Über das Medienportal werden ab Herbst 2025 Kurzvideos von engagierten Nürnberger Persönlichkeiten bereitgestellt, die demokratische Grundwerte anschaulich vermitteln und direkt in den Unterricht eingebunden werden können.

Mit dem Qualifizierungskurs „Schule der Vielfalt“ und der Auszeichnung der ersten zehn kommunalen Schulen wurden wichtige Schritte hin zu einer diskriminierungssensiblen Schulkultur eingeleitet. Auch der Kurs zur Radikalisierungsprävention wurde fortgeführt und inhaltlich um aktuelle gesellschaftliche Themen erweitert – mit Lehrkräften aus elf Schulen.

Energie- und Umweltstation (EUW)

Die Energie- und Umweltstation (EUW) bot 2025 ein vielfältiges Programm rund um Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit. Täglich fanden Veranstaltungen für Schulklassen aller Schularten statt. Darüber hinaus öffnet die EUW regelmäßig – insbesondere in den Ferien – für Hortgruppen, Familien und interessierte Bürgerinnen und Bürger mit Angeboten wie Führungen, offenen Nachmittagen, Vorträgen und Drachenbootfahrten.

Mit dem Projekt „BNE am See – für kleine Füße“, gefördert durch das Bayerische Umweltministerium, wurde 2025 ein neues Angebot für Familien mit jüngeren Kindern gestartet. Direkt am Wasserspielplatz vermittelt es mit Mitmachaktionen, Lernstationen und Entdeckerpass zu Nachhaltigkeitsthemen, Umweltbildung auf spielerische Weise.

Zudem fanden mehrere Themenwochen statt – u. a. eine Baumwoche mit der Stiftung für Bäume Nürnberg, eine Stromwoche mit der N-ERGIE, eine Ernährungswoche mit Foodsharing e. V. sowie eine Kunstwoche in den Pfingstferien, in der Kinder gemeinsam mit Nürnberger Künstlerinnen und Künstlern kreative Werke gestalteten.

Die EUW ist in zahlreichen Netzwerken aktiv und vielfach federführend engagiert, u. a. im Trainers-Trainer BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung), im Sprecherrat der Arbeitsgemeinschaft für Natur und Umweltbildung, in der Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit sowie im Kernteam des Qualitätssiegels BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) in Bayern.

Vielfalt und Chancengerechtigkeit: BuT-Lernförderung und NEST-Elternlots/-innen

Der Bereich Vielfalt und Chancengerechtigkeit umfasst die BuT-Lernförderung (Bildung und Teilhabe) und das NEST-Elternlotsinnen sowie -lotsen-Programm (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe). Beide stärken Bildungsgerechtigkeit und Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche in Nürnberg.

Mit der BuT-Lernförderung unterstützt das IPSN Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Familien bei schulischen Herausforderungen. Die BuT-Lernförderkräfte arbeiten direkt an den Schulen und unterstützen die Kinder in enger Abstimmung mit den Lehrkräften - individuell, kontinuierlich und bedarfsorientiert. 2025 wurde der BuT-Lernförderantrag vereinfacht, was Schulen und Familien spürbar entlastet. Zudem startete in diesem Jahr erneut ein Qualifizierungskurs für Lernförderkräfte, begleitet von regelmäßigen Fortbildungen, Supervision und Austausch, um die Qualität und Wirksamkeit des Programms zu sichern.

Das Programm NEST setzt seit über 15 Jahren auf den Peer-to-Peer Ansatz. Etwa 50 ehrenamtliche Elternlotsinnen und Elternlotsen mit eigener Migrationsgeschichte unterstützen Familien in 33 Sprachen bei schulischen Fragen und fördern den Dialog zwischen Elternhaus und Schule. Für ihr außergewöhnliches Engagement wurden die Elternlotsinnen und Elternlotsen 2025 von der

Integrationsbeauftragten des Bundes nach Berlin eingeladen. Darüber hinaus erhielt NEST den 3. Platz des Mittelfränkischen Integrationspreises.

Beide Programme stehen für Verlässlichkeit, Qualität und gelebte Kooperation und leisten einen sichtbaren Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit in Nürnberg

Fazit

Mit seiner Arbeit leistet das IPSN einen zentralen Beitrag zur Weiterentwicklung und Stärkung der Nürnberger Bildungslandschaft: Es stärkt Innovationskraft und Resilienz der Schulen, fördert Zusammenhalt und Teilhabe – und trägt so dazu bei, dass Bildung in Nürnberg als Gemeinschaftsaufgabe gelingt und die Stadtgesellschaft von morgen trägt.

Berichtsvorlage
Ref.IV/027/2025

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Schulausschuss	12.12.2025	öffentlich	Bericht

Betreff:

IT-Strategie „Lernen und Lehren an städtischen u. staatlichen Schulen in Nürnberg im Digitalen Zeitalter„: Bericht zur Umsetzung der Strategie "Digitalisierung an Nürnberger Schulen" und zum Datenschutz/ der Informationssicherheit an Schulen (DIS)

Bericht:

Seit Beschluss des Stadtrates vom 15.02.2017 wird die Strategie "Lernen und Lehren an städtischen und staatlichen Schulen in Nürnberg im Digitalen Zeitalter" umgesetzt. Hiermit soll im Rahmen der Verstetigung ein Bericht zum aktuellen Stand der Umsetzung vorgelegt werden, darüber hinaus werden Perspektiven und Entwicklungen aufgezeigt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Die Digitalisierung an Schulen ermöglicht eine niederschwellige Teilhabe an Bildung und verstärkt deren inklusiven und integrativen Charakter.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Referat für Schule und Sport / Team Digitale Schule

IT-Strategie „Lernen und Lehren an städtischen und staatlichen Schulen in Nürnberg im Digitalen Zeitalter“ (Stadtrat 02/2017 und 09/2021)

Sitzung des Schulausschusses am 12.12.2025

I. Kurzbericht Team Digitale Schule (TDS)



1. Projekt Schulverwaltungsübernahme

Mit Beschluss des Stadtrates vom September 2021 sollte die IT-Ausstattung und Betreuung der Verwaltungen an staatlichen Schulen von der Schul- zur Stadt-IT übergehen. Dazu wurden dort Stellen geschaffen und das Projekt 2023 gestartet. Bereits im Jahr 2024 zeichnete sich ab, dass aufgrund der Komplexität der Aufgabe und der hohen Belastung bei der städtischen IT die Umsetzung nicht ausreichend schnell vollzogen werden kann. Da aber durch das Erreichen des „end-of-life“ der eingesetzten Hardware und der nötigen Umstellung auf Windows 11 eine Neuausstattung bis 2026 unerlässlich ist, wurde zwischen Ref I/II-IT und Ref.IV/IT in diesem Jahr vereinbart, die Aufgabe wieder an Ref.IV/IT zu übertragen. Da der Umfang des Projektes (ca. 800 Arbeitsplätze) sehr groß ist, parallel neue Techniken eingeführt werden sollen (mobiles Arbeiten, Clouddienste, -management) und die zusätzlich notwendigen, von der städtischen IT zu übertragenden Stellen erst gegen Ende des Jahres 2025 zum Tragen kommen, konnte mit der Umsetzung erst im November begonnen werden. Das Ende des Projektes ist aktuell für Q I/2027 geplant.

2. Projekt „Azure-Rollout“

Unter diesem Begriff verbirgt sich die Umstellung aller Windowsgeräte (PC und Laptop) auf ein zentrales Cloudmanagement über Microsoft Intune. Dazu wird sukzessive die gesamte alte Hardware getauscht und neu in das „Mobile Device Management (MDM)“ eingebunden. Zur Durchführung sind an jeder Schule vorbereitende Gespräche, der Abbau alter Hardware, das Aufstellen neuer Hardware, die Vorbereitung des MDM (alle Programme etc.) und die Inbetriebnahme vor Ort notwendig. Insgesamt müssen diese Arbeiten für ca. 6.500 Geräte durchgeführt werden, aktuell ist die Umsetzung an 28 (von 64) Standorten mit 3.100 Geräten vollzogen, dies entspricht ca. 48%.
Dabei wirkt bereits erheblich mengenreduzierend, dass an den Grundschulen im pädagogischen Bereich die festen (Windows) Geräte abgebaut und durch den Einsatz von iPads ersetzt werden (siehe 4.)
Das Projektende ist für Q IV/2026 geplant.



3. Mobile Endgeräte

Mit der Umsetzung der IT-Strategie und der Beschleunigung durch den Digitalpakt I (mit Corona-Annexen) wurden in den Nürnberger Schulen ca. 13.000 mobile Endgeräte (Tablets, Laptops, meist: iPads) etabliert, die aktuell über mobile Koffereinheiten im Unterricht genutzt werden. Die erste große Beschaffung wurde im Zuge des Lockdowns 2020 durchgeführt – diese Geräte sind nun sukzessive „end-of-life“ und müssen getauscht werden. Aufgrund der damals vereinbarten vertraglichen Bindung kann Ref.IV/IT die Geräte in großem Umfang an die Partnerunternehmen gegen Entgelt zurückführen. Die Geräte werden größtenteils dort wieder aufgearbeitet und gehen in einen Sekundärmarkt zum Verkauf. Dadurch wird der lifecycle deutlich erweitert und der Nachhaltigkeitsaspekt erhöht. Betroffen von dieser Aktion sind im Jahr 2025 ca. 4.000 Geräte, in 2026 ca. 5.000 Geräte. Das Team Digitale Schule steuert und begleitet diesen sehr arbeitsintensiven Prozess als Projekt.
Im April 2025 hat das StMUK ein neues Förderprogramm „**Schul**ische **Mob**ile **E**ndgeräte“ aufgelegt, das für Nürnberg die Förderung von 7.281 Schülergeräten (zu je € 350) und 699 Lehrerdienstgeräten (zu je € 1000) vorsieht. Das Programm wurde von den Kommunalen Spitzenverbänden viele Monate sehr kritisch gesehen und von einer Nutzung abgeraten, da

- die Schülergeräte in der Beschaffung teurer sind und damit ein erheblicher Anteil an kommunalen Eigenmitteln verbleibt und
- die Übernahme der Aufgabe der Ausstattung von (staatlichen) Lehrkräften durch die Kommunen weiter gefestigt wird.

Ref.IV/IT konnte an vielen Austauschrunden mit den KSpV und den beteiligten Ministerien teilnehmen und gemeinsam mit den anderen bayerischen Großstädten seine Position einbringen. Letztlich wurde in Absprache mit Ref.I/II die Nutzung des Programms beschlossen, da

- die Eigenmittel für die Schülergeräte aus der eingeplanten MIP-Pauschale gestemmt werden können und die Anschaffung für die zu ersetzenden Geräte (s.o.) ohnehin nötig war
- ein dringender Bedarf an Lehrerdienstgeräten durch zusätzliches Personal an den Schulen und durch defekte Geräte gegeben war, der ohnehin bedient werden muss.

Ref.IV/IT hat deshalb die Beschaffung der 699 Dienstgeräte über die BayKIT (s.u.) vollzogen und gibt diese sukzessive an die Schulen weiter. Ebenso wurden bis zu 7.000 Schüler-iPads mit Zubehör und Ladeeinrichtungen bestellt, die bis März 2026 (Abrechnungszeitraum der Förderung) an den Schulen – parallel zu Rückholung der Altgeräte – ausgebracht werden. Dabei werden zunächst die Grund- und Förderschulen ausgerüstet und dort damit eine 1:2-Ausstattung erreicht.
Das StMUK hat die Wiederholung der Förderung im Jahr 2026 angekündigt, dann würde der Prozess durch Ref.IV/IT mit dem Schwerpunkt auf alle weiterführenden Schulen fortgesetzt (siehe auch DSDZ).



4. Startchancen Programm

In unmittelbarem Zusammenhang mit den mobilen Endgeräten sind auch die Maßnahmen im Rahmen des Startchancen-Programms zu betrachten. Nach Rücksprache mit der zuständigen Stelle im StMUK sind die Mittel aus dem “freien” Bereich der Säule 2 auch für die Anschaffung von mobilen Endgeräten verwendbar; dies entspricht ca. 1/3 der finanziellen Ausstattung dieser Säule, bei den meisten Schulen aktuell damit ca. € 30.000. Nach Absprache mit dem staatlichen Schulamt und den betroffenen Schulen hat Ref.IV/IT für jede Startchancen-Schule die mögliche Anzahl an iPads aus dem Budget berechnet und dies den Schulen kommuniziert. Über die konkrete Nutzung wird im mündlichen Vortrag berichtet, der Prozess läuft im Augenblick. Von großem Vorteil ist hier, dass die Geräte mit allen Kosten incl. Ladeinfrastruktur förderfähig sind.
Dieses (für den städtischen Haushalt sehr positive) Programm bedingt für das Team Digitale Schule allerdings deutlichen zusätzlichem Aufwand, der aktuell “on top” geleistet wird.



5. Projekt DSDZ

Mit der „**D**igitalen **S**chule **d**er **Z**ukunft“ wurde im vergangenen Schuljahr die 1:1-Ausstattung an den weiterführenden Schulen in Bayern vom Pilotprojekt zur landesweiten Umsetzung gebracht (wir berichteten 2024). Die Belastung der Kommunen sollte dabei sehr gering sein und sich auf die vier Punkte beschränken:

- Breitbandanschluss (Richtwert: 1 MBit/s pro Schülerin und Schüler)
- Flächendeckende WLAN-Ausleuchtung
- Sichere und ausreichende Auflademöglichkeiten
- Möglichkeit der drahtlosen Übertragung der Bildschirminhalte der Schülergeräte auf eine Großbilddarstellung im Klassenzimmer (Screen Mirroring)

In der Realität hat dieses Projekt jedoch im vergangenen Jahr eine immense Zusatzbelastung mit sich gebracht, da folgende Aufgaben anstanden:

- Beratung der Schulen (einzeln und Onlineveranstaltungen)
- umfassende Mithilfe bei der Suche nach ausführenden Partnerunternehmen
- Einrichtung einer WLAN-Architektur, die für die Vielzahl an (Privat! -)Geräten passt
- Schnelle Umsetzung von WLAN-Projekten an einigen Schulen
- Konzeption der Infrastruktur und Administration
- Absprachen/Vereinbarungen mit den Unternehmen
- Beschaffung/Einrichtung von Geräten für nichtteilnehmende Schülerinnen und Schülern
- Beschaffung/Einrichtung von Geräten für das Monitoring durch Lehrkräfte

Viele DSDZ-Schulen starten erst im laufenden Schuljahr, ein Bericht über die pädagogische Umsetzung im Unterricht ist erst im Jahr 2026 möglich. Die Staatsregierung hat im Frühjahr konkretisiert, dass die 8. Jahrgangsstufe hier der Startjahrgang sein soll.



6. Fertigstellung der Klassenzimmerausstattung

Im Jahr 2025 konnten weitgehend die Lücken in der Ausstattung geschlossen werden, so dass nahezu 100% der Räume nun über

- ✓ Präsentationssysteme (Beamer oder interaktive Tafel)
- ✓ Apple-TV zur drahtlosen Übertragung
- ✓ Lehrerarbeitsplatz mit Dockingstation und Monitor
- ✓ Dokumentenkamera
- ✓ Lautsprecher

verfügen.

Lediglich bei Schulen, bei denen auch noch Arbeiten am Netz durchgeführt werden müssen (siehe 8.b), fehlt noch Ausstattung.



7. Ausbau und Verbesserung der Netze

Auch im Bereich Netzausbau konnten 2025 weitere Lücken geschlossen werden, so dass aktuell ca. 77% der Unterrichtsräume / Schulstandorte (vgl. 2024 – 58%) über ein ausreichend performantes LAN/WLAN verfügen.
Weitere 9 % der relevanten Schulhäuser befinden sich gerade in der Umsetzung der Vernetzungsarbeiten. Dies bedeutet aber auch, dass noch bei ca. 14 % der Schulhäuser aus verschiedenen Gründen bis zum Ende des Jahres 2025 mit der Umsetzung nicht begonnen werden konnte. Teils existiert noch kein Starttermin oder gar eine Planung. Fatal ist die Lage insbesondere bei Schulen, die nun durch die neuen staatlichen Vorgaben (insbes. DSDZ) dringend ein funktionierendes WLAN benötigen würden. Hier muss dringend über weitere Interims- oder Notmaßnahmen nachgedacht werden, um den „Vor- Ort-Schmerz“ zu lindern.
Fehlende innerstädtische Personalressourcen, aber auch Kapazitäten der ausführenden Firmen erschweren das Voranschreiten der Prozesse enorm. Auch die angespannte Haushaltslage und damit einhergehendes Infragestellen dringend benötigter Maßnahmen brachten und bringen hier auch leider immer wieder Verzögerungen.

Ergänzend dazu gibt es im Bereich der Netzversorgung noch folgende Herausforderungen, die eine vollständige Umsetzung erschweren:

a) Laufende Architekturänderungen
Durch neue Anforderungen wie z.B. DSDZ oder die Ansprüche an New Work oder einzelne Nutzergruppen (Hereinnahme der Referendare) mussten und müssen die Architekturkonzepte für die Netze laufend angepasst und neu betrachtet werden. Dies widerspricht einer stringenten Umsetzung und einem Rollout mit einem beschlossenen Stand.

b) Schulgebäude mit anstehenden Sanierungen
Absehbare Sanierungen hindern derzeit an mehreren Standorten den Start oder Fortgang der Netzwerkarbeiten. Diese Sanierungen sind aber meist erst in mehreren Jahren geplant (in bis zu 5 Jahren). Dennoch ist ein abgewogener Entscheidungs-prozess notwendig: „Kann man eine Schule noch bis zu 5 Jahren ohne performantes Netz belassen und eine Sanierung abwarten, die teils dann noch weitere 1-2 Jahre an Umsetzungszeitraum mit sich bringen wird?“

c) Tausch der aktiven Komponenten

Wie in der IT leider sehr oft steht auch bei den aktiven Komponenten (Accesspoints) bereits ein Hardwaretausch an, bevor alle Schulstandorte fertiggestellt sind. Seitens der Hersteller werden Support und Updates abgekündigt, was bei diesem schutzempfindlichen Bereich ein Handeln unausweichlich macht. Betroffen sind in den nächsten Jahren mehrere tausend Geräte, die Ref. IV/IT in Zusammenarbeit mit IT/Net in einem Projekt tauschen muss.



8. Projekt Medien-/KI Budget

Bereits seit 2024 gibt das StMUK Fördergelder als „Medien- und KI-Budget“ an die Kommunen weiter, durch diese „sollen die Beschaffung und der Einsatz digitaler Bildungsmedien (einschließlich KI-Anwendungen) unterstützt und forciert werden.“ Das Team Digitale Schule hat nach Bekanntmachung einen aufwändigen Prozess mit Abfragen und Workshops in Gang gebracht, um die Bedarfe der Schulen zu ermitteln. Da aber Marktteilnehmer rechtliche Schritte andeuteten, wenn ohne Vergabe beschafft wird, und dies ohnehin förderrechtlich nötig ist, wurde 2025 ein sogenanntes „offenes Verfahren“ durchgeführt. Dies wurde im August erfolgreich beendet; seit Schuljahresbeginn stehen den Schulen sieben verschiedene Tools zur Verfügung, über den E-Shop können die Lizenzen individuell pro Schule gebucht werden. Begleitend werden in Zusammenarbeit mit den Anbietern und dem IPSN Fortbildungen angeboten.

Der Abrechnungszeitraum für das Budget 2025 endet am 31.12., es hängt nun am Abrufverhalten der Schulen, inwieweit die Fördergelder genutzt werden. Ref.IV/IT hat zudem einen Teil der Mittel (€ 30.000) für Beschaffungen für das Medienzentrum reserviert und das Budget 2024 zu großen Teilen in diesem Bereich eingesetzt.



9. Einsatz von M365

Der aktuelle Vertrag für die Lizenzen von Microsoft 365 im Schulbereich endet im Januar 2026. Ref.IV/IT hat deshalb im laufenden Jahr die Überlegungen und Vorarbeiten für einen neuen Vertrag vollzogen. Da parallel die Entscheidung für das MDM Intune (s.o.) getroffen wurde, stellte sich die Frage nach einer Neubeschaffung nicht mehr nur für Office-Produkte, Mailadressen und eine pädagogische Nutzung. Vielmehr werden die Lizenzen nun zusätzlich essenziell für den technischen Betrieb benötigt, deshalb wurde die Entscheidung für einen neuen Vertrag getroffen. Die BayernCloud Schule des StMUK kann zwar einige pädagogische Bereiche bedienen, jedoch nicht in dem bislang angebotenen Umfang, und bietet darüber hinaus keinerlei technische Möglichkeiten. Zudem ist es nach wie vor nicht vorgesehen, dass städtische Lehrkräfte über den Freistaat E-Mailadressen zur Verfügung gestellt bekommen.
Bei der Beschaffung im Rahmen von M365 wird die Mitgliedschaft in der BayKIT (siehe 10.) zum Tragen kommen.

BayKIT 10. Beschaffungen über die BayKIT

Seit 2024 gibt es die Bayerische Kommunale IT-Einkaufsgenossenschaft eG „BayKIT“, deren Ziel es ist, bayerische Kommunen bei der IT-Beschaffung zu unterstützen, indem komplexe und teure Vergabeverfahren zentral übernommen werden. Die Stadt Nürnberg ist der Genossenschaft beigetreten und seit diesem Jahr können Abrufe über die dort vorliegenden Rahmenverträge als Mitglied vorgenommen werden. Da der Focus der BayKIT zunächst auf dem Schulbereich lag, sind mittlerweile die wichtigsten (Hardware-) Bereiche abgedeckt und Ref.IV/IT kann auf diesem Weg zahlreiche Beschaffungen abwickeln. Die Vorteile liegen in den durch große Mengen erreichten Preisen und dem unkomplizierten Einkauf ohne eigenes Vergabeverfahren. Zudem entfällt die schwierige Mengenkalkulation für Rahmenverträge, die v.a. durch Fördermittel in den vergangenen Jahren immer wieder kurzfristig umgestoßen wurde.
Geplant sind weitere Rahmenverträge, auch im Softwarebereich

11. Neue (staatliche) Finanzierungsmodelle.

a) Wartung & Pflege

Wie bereits im Ausschuss vorgestellt, hat der Freistaat einen Zuschuss für die technische Administration, Wartung und Pflege der Schul-IT auf den Weg gebracht und im BaySchFG gesetzlich verankert. Es besteht damit eine dauerhafte Zuweisung an den Sachaufwandsträger und ein Abrücken von temporären Fördermaßnahmen. Auf Basis der Ist Kosten (erhoben durch Abfrage bei Städten, Gemeinden und Landkreisen) werden die Gesamtkosten pro Schülerin/Schüler ermittelt und daraus eine Pro-Kopf-Pauschale berechnet. Die Ist Kosten werden anfänglich drei Jahre lang jährlich, dann im Drei-Jahres-Abstand erhoben und die Pauschale entsprechend angepasst. Für 2025, das erste Jahr der Auszahlung, steht eine Pauschale von € 51,75 (mit Abweichungen nach oben für B-Schulen und FöZ) in der Verordnung, Ref.IV/IT rechnet mit einer Zuweisung für Nürnberg von ca. € 3 Mio., die Auszahlung ist für Dezember 2025 zu erwarten. Die Zuweisung gilt gemäß Gesetz als hälftige Beteiligung des Freistaates an den angefallenen notwendigen Gesamtkosten.
Ref.IV/IT hatte die Gelegenheit bei den meisten Sitzungen der Arbeitsgruppe aus Ministerien und KSpV als Vertreter der operativen Ebene mitzuwirken und konnte so viele (kosten)relevante Aspekte in das Konzept einbringen.
Parallel zu diesem Vorgehen hat das StMUK eine neue Richtlinie für die Aufgaben der an den Schulen tätigen „Systembetreuenden“ herausgegeben. Darin ist klar ausgewiesen, dass die zur Verfügung gestellten Anrechnungsstunden ab sofort weitgehend ausschließlich für eine „pädagogische“ Systembetreuung verwendet werden sollen. Die „technische“ Systembetreuung obliegt der Kommune, die über die Zuweisung für die Arbeitsmehrung eine hälftige Kostendeckung bekommen soll. Wird die Zuweisung jedoch ausschließlich zur Deckung der bestehenden (Personal)Kosten herangezogen, stehen für die zusätzlichen Arbeiten keine adäquaten Kapazitäten zur Verfügung.

b) 4-Säulen-Modell

Auf der Pressekonferenz im Mai 2025 hat der Freistaat auch die Abwendung in Bayern von Förderprogrammen für die Schul-IT hin zu einer kontinuierlichen Finanzierung über ein 4-Säulen-Modell angekündigt.
Dazu sind mittlerweile zahlreiche weitere Details bekannt, das StMUK hat die Schulen bereits in einem Schreiben über Eckpunkte informiert. Da das Konzept im bayerischen Haushaltsgesetz mit Wirkung auf das BaySchFG beschlossen werden soll, könnte eine (gesetzliche) Veröffentlichung bis zur Schulausschuss-Sitzung vorhanden sein.

Grundzüge des Modells:

- Darstellung eines Zielbildes für die IT-Ausstattung aller Schulen in einer Modellrechnung. Diese beinhaltet: Infrastruktur, Klassenzimmer, Geräte für Schülerinnen/Schüler und Lehrkräfte, KI-/Medien/digitale Schulbücher-Lizenzen
- Für jeden Ausstattungsgegenstand werden Preis, Laufzeit, Ausstattungsquote und Förderquote angegeben
- Ausgehend von der Modellrechnung entsteht ein Gesamtkostenrahmen für die Schul-IT in Bayern pro Jahr
- Dieser wird als Pro-Kopf-Pauschale pro Schulart ausgewiesen und als Zuweisung gesetzlich verankert und jährlich ausgezahlt
- Der Freistaat geht von einer ungefähren Gesamtkostenteilung von 60/40 – Staat/Sachaufwandsträger aus
- Die Zuweisung ist zweckgebunden; die Sachaufwandsträger können innerhalb ihrer Mittel die Ausgaben verschieben
- Die Mittel des Digitalpakts II sind inkludiert, das Medien-/KI-Budget wird integriert.
- Der Wartung/Pflege-Zuschuss bleibt wie geplant

Für die Sachaufwandsträger bedeutet dies eine äußerst positive Entwicklung weg von temporären Förderkulissen hin zu einem verlässlichen Finanzierungsmodell für die schulischen Digitalisierungsprozesse.



12. Ausblick

Die Schul-IT in Nürnberg befindet sich inmitten sehr großer Herausforderungen, die sich auch in absehbarer Zeit nur wenig reduzieren werden. Gerade das neue Finanzierungsmodell des Freistaats zeigt, dass man bei der schulischen Digitalisierung auch auf politischer Ebene von einer sehr umfangreichen und vor allem langfristigen Aufgabe für die Sachaufwandsträger ausgeht. Das dort skizzierte Zielbild verfolgt Nürnberg mit der 2017 beschlossenen Strategie schon sehr lange und es wird durch Ref.IV/IT und die anderen beteiligten Dienststellen (IT, H, ZD) weiterverfolgt.
Der Aufgabenzuwachs und die Komplexität der Anforderungen führen Ref.IV/IT stark an die Kapazitätsgrenzen. Langfristige Personalengpässe und eine knappe Personaldecke stehen immer anspruchsvolleren Inhalten durch die rasanten weltweiten Entwicklungen (Clouddienste, KI) den Anforderungen der Förderprogramme und der steigenden Anzahl der zu betreuenden Geräte gegenüber und wird perspektivisch unabdinglich zu einer erhöhten Ticket- und Fehlerquote führen.
Ref.IV/IT stellt sich den immer wechselnden Anforderungen und hat sich als klares Ziel gesetzt, den gewonnenen hohen Standard, der bundesweite Anerkennung findet, zu halten. Dazu optimiert das Team laufend seine Abläufe und Strukturen um möglichst effizient handeln zu können und nutzt dabei soweit es möglich ist moderne technische Systeme (wie z.B. beschrieben cloudbasierte Administration).
Es wird jedoch nur gelingen, wenn für diese immense Aufgabe die nötigen Ressourcen zur Verfügung stehen, in dem Umfang, wie es die 4-Säulen-Modellrechnung skizziert. Hier stehen grundsätzlich die Alternativen des Personalaufbaus oder des (kostenintensiveren) Outsourcings zur Diskussion. Dazu werden ab 2027 umfangreiche zweckgebundene Zuweisungen an die Stadt gezahlt werden, die um die bereits geplanten städtischen Mittel ergänzt werden müssen. In dieser Konstellation wird es möglich sein, die anstehenden Projekte durchzuführen und die Schul-IT in einen Regelbetrieb zu überführen.

II. Kurzbericht Datenschutz und Informationssicherheit (DIS)



1. Abteilung, Funktionsweise und aktuelle Lage

Das „Ref.IV/DIS – Datenschutz und Informationssicherheit“ bündelt die Aufgaben der IT-Sicherheit und des Datenschutzes für die Nürnberger Schulen. In dieser Funktion übernehmen wir die Verantwortung für die Sicherstellung der Informationssicherheit an unseren Bildungseinrichtungen und sichern diese wirksam gegen Cyberangriffe und digitale Bedrohungen ab. Um die digitale Transformation an unseren Schulen ganzheitlich zu gestalten, arbeiten wir eng mit dem etablierten Team Digitale Schule (Ref.IV/IT) zusammen. Diese enge Kooperation stellt sicher, dass technische Innovation, pädagogischer Anspruch und Sicherheit im digitalen Schulalltag Hand in Hand gehen. Gemeinsam implementieren wir moderne technische und organisatorische Sicherheitslösungen. Wir ergreifen proaktiv Maßnahmen, um Risiken zu minimieren und die digitale Infrastruktur resilient und zukunftssicher zu gestalten. Unsere Verantwortung umfasst unter anderem die Entwicklung umfassender Sicherheitskonzepte, die Umsetzung bestehender Vorgaben sowie die Etablierung regelmäßiger Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen.

Eine besondere Herausforderung ist die für ein halbes Jahr vakante Stelle in diesem Aufgabenbereich, deren Wiederbesetzung erst zum Jahresbeginn erfolgt. Die in dieser Zeit zusätzlich anfallenden Aufgaben werden von den übrigen Teammitgliedern mitübernommen und führen zu einer spürbar erhöhten Arbeitsbelastung.
Darüber hinaus arbeitet das Team DIS besonders eng mit dem städtischen und staatlichen Datenschutzbeauftragten, dem Informationssicherheitsbeauftragten sowie verschiedenen Landes- und

Bundesbehörden zusammen. Diese Vernetzung bildet die Grundlage für wirksame, abgestimmte und nachhaltige Maßnahmen.

2. Einführung Windows 11



Ein besonderer Fokus lag auf der Bewertung und Vorbereitung der notwendigen Einführung von Windows 11 im Bereich der pädagogischen IT-Infrastruktur. Hintergrund war das Auslaufen des Herstellersupports für Windows 10 am 14. Oktober 2025 und die damit verbundene Notwendigkeit einer vorausschauenden, sicherheitsrelevanten Reaktion. Für den Einsatz im pädagogischen Umfeld wurden zunächst ein Rahmenkonzept erarbeitet und eine Teststellung durchgeführt. Auf Basis einer zuvor beauftragten und durchgeführten externen Sicherheitsanalyse erfolgten anschließend die Konfiguration sowie die Härtung der Systeme. Nach erfolgreicher Testphase und eingehender Prüfung aller sicherheitsrelevanten, datenschutzrechtlichen sowie compliance-bezogenen Anforderungen und in Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen wurde Windows 11 bereits im April des Jahres für den pädagogischen Einsatz freigegeben. Damit wurde ein wichtiger Schritt zur Modernisierung und Absicherung der schulischen IT-Infrastruktur vollzogen.

3. Phishing-Simulation



Durch das Ref.IV/DIS wurde in Zusammenarbeit mit der Firma SoSafe eine anonymisierte interne Phishing-Simulation durchgeführt. Insgesamt wurden 3.087 Phishing-E-Mails an Mitarbeitende von zwölf Schulen versendet. Ziel der Maßnahme war es, das Bewusstsein für Phishing-Gefahren zu stärken und das Klickverhalten im schulischen Umfeld zu analysieren.
Die Simulation umfasste drei realitätsnahe Szenarien („Newsletter“, „Vertretungsplan“ und „Artikel zur papierlosen Schule“). Die Öffnungsrate lag bei 46,6 %, die Klickrate bei 10,63 %. Erwartungsgemäß hoch war die Klickrate beim sehr arbeitsnahen Szenario „Vertretungsplan“ mit 17,22 %. Die Bewertung der Kampagne durch die Teilnehmenden fiel mit 4 von 5 Sternen insgesamt sehr positiv aus. Die Simulation wurde DSGVO-konform umgesetzt, mit realitätsnahen Vorlagen, unmittelbarem Feedback nach einem Klick sowie umfassenden Auswertungs- und Berichtsmöglichkeiten. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Phishing-Angriffe auch im schulischen Umfeld erfolgreich sein können und Mitarbeitende für glaubhafte, gezielt gestaltete Angriffsversuche empfänglich sind. Vor diesem Hintergrund wird die Sensibilisierung auch künftig kontinuierlich fortgesetzt und weiter ausgebaut.

4. ISMS-Teilprojekt Schule



Die stadtweite Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) erfordert voraussichtlich bis 2029 eine intensive Mitarbeit des Referats IV/DIS im Teilprojekt für den Schulbereich. Zu den wesentlichen Bestandteilen gehören unter anderem die Erstellung von Richtlinien, die Erfassung von Assets, die Identifikation von Risiken sowie die Ableitung geeigneter Maßnahmen. Ein zentraler Schritt ist die Definition des Informationsverbundes bzw. Geltungsbereichs (s.g. Scope) des ISMS. Dieser umfasst grundsätzlich alle organisatorischen Einheiten der Stadtverwaltung, die der Weisungsbefugnis des Oberbürgermeisters unterstehen; hierzu zählen auch die städtischen Schulen. Für die staatlichen Schulen in Nürnberg wurde ergänzend eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen, um diese in vergleichbarer Weise in die Strukturen der Informationssicherheit einzubinden. Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus begrüßt diese Initiative.
Der aktuelle Schwerpunkt liegt auf der Erhebung relevanter Informationen und der Inventarisierung der bestehenden Systeme und Prozesse im Schulbereich. Im weiteren Verlauf folgen die Strukturanalyse, die Modellierung des Informationsverbundes, die Risikoanalyse sowie die Erstellung einer Maßnahmenliste.

5. Ansprechpartner/innen für Informationssicherheit (ISA) an den Schulen



Die Bedeutung der Informationssicherheit nimmt – insbesondere im pädagogischen Umfeld – stetig zu. Um diesem Themenfeld strukturiert und nachhaltig begegnen zu können, sollte an jeder Nürnberger Schule eine Ansprechperson für Informationssicherheit (ISA) benannt werden. Die ISAs bilden einen wichtigen Baustein im ISMS-Teilprojekt Schule und sind ein Bindeglied zwischen Ref.IV/DIS und den einzelnen Schulen. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Weiterleitung von Informationen, der Funktion als Kontaktstelle sowie dem Wissenstransfer hinsichtlich der Anforderungen an die Informationssicherheit. Eine technische Administrations- oder Systemverantwortung ist damit nicht verbunden.
Zur Unterstützung der ISAs wird ab November eine Auftaktveranstaltung im Format „Schul-FISK“ (Forum Informationssicherheit im Schulbereich) angeboten. Dieses Forum richtet sich speziell an den Bereich der schulischen Informationssicherheit und soll Raum für Information, Austausch und Vernetzung bieten. Im Anschluss sind mehrere Informations- und Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr vorgesehen.

Bildquellen: cleanpng.com, flaticon.com, freepik.com, pixabay.com, Microsoft Piktogramme; StMUK, BMBF; eigene Darstellungen